

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 87 (1961)
Heft: 31

Rubrik: Hobelsspäne

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hobelspane

Ein modernes Städte-Monstrum:
die Rendite.

Die Ratte und der Spekulant werden neben dem reinen Menschen die letzten sein.

Die Dynamischen sind hilflos, wenn es zum Eigentlichen kommt: dem Leiden.

Diese Betriebsamkeit wird einmal zu Ende gehen, aber wieviele werden vorher in ihr umkommen?

Die besten Ferien? Jene, unterm Apfelbaum.

Die Tiere werden immer geringer in dem Maße wie die Jagdwerkzeuge immer perfekter werden.

An der Wand des Hochhauses geistert die Heimatlosigkeit.

Durch die Leere und den Lärm in die Fülle und in die Stille fallen.

Georg Summermatter

Wenn Urgroßmama spazieren ging ...

so war das, scheint's, ein Unternehmen mit Knalleffekten.

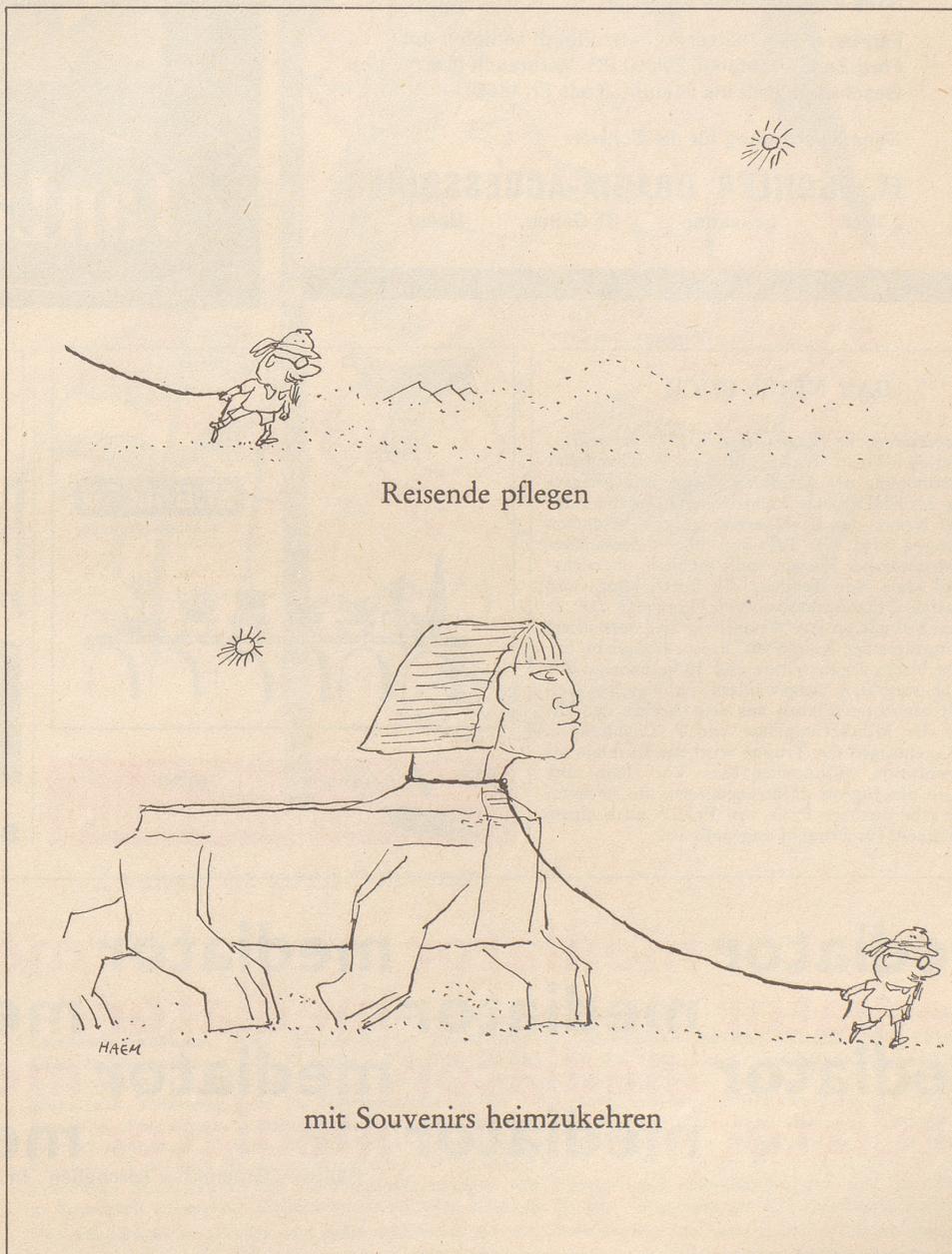
«Es wurde uns das Gerücht zugetragen, daß gestern abend in der Kirche während des Abendgottesdienstes ein Schuß abgefeuert worden sei. Unsere an amtlicher Stelle eingezogene Erkundigung ergab, daß ein an sich sehr harmloser Vorfall zu dem Gerücht Anlaß gegeben hat. Eine Dame pflegte auf ihren Spaziergängen eine Knallpistole bei sich zu tragen, ein Instrument, das nur Lärm macht, aber keinen Schaden stiftet kann. Am Sonntagabend ließ sie in der Kirche das Täschchen fallen, worin sie die Knallpistole trug und es gab dann auch richtig einen starken Knall, der die Leute begreiflicherweise sehr erschreckte, aber weiter kein Unheil stiftete. Von einer Entweihung des Gotteshauses kann mithin nicht die Rede sein.»

Die Ueberschrift zu diesem Bericht in der *Davoser Zeitung* vom 29. Mai 1911 lautete: *Uebertreibendes Gerücht*.

Womit klar zum Ausdruck gebracht wurde, daß es im weiteren jedermanns eigene Angelegenheit sei, knallend oder nicht knallend durch die Wälder, durch die Auen zu streifen.

Das waren noch Zeiten! Stratotis

«Bist Du wieder auf dem Daumen gelaufen?»



Reisende pflegen

mit Souvenirs heimzukehren